

Witzothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

In der Apotheke fragt die neue Angestellte: «Was ist denn in der grossen Flasche da?»
«Ach, das ist die Medizin für unleserliche Rezepte!»

I

Der kleine Stephan steht nachts vor dem Bett seines Vaters und fragt: «Papi, kannst du im Dunkeln schreiben?»
«Na klar.»
«Dann unterschreib mir mal mein Zeugnis.»

T

«Wer ist denn dieser hässliche Mensch dort drüben an der Bar?»
«Das ist mein Zwillingbruder!»
«Verzeihung, das hätte ich natürlich gleich sehen müssen.»

Z

Jakob ruft beim Augenarzt an:
«Bitte, Herr Doktor, verschreiben Sie meiner Frau keine Brille – unsere Ehe ist seit fünfzehn Jahren ausgesprochen glücklich!»

O

«Papa, stimmt es, dass Pferde im Stehen schlafen?»
«Ja, jedenfalls die, auf die ich mein Geld gesetzt habe!»

T

H

E

K

«Ich bin Kunstmaler.»
«Malen Sie in Öl?»
«Nein, lieber im Atelier!»

«Nun schlafe doch nicht jetzt schon ein», sagt sie zu ihm, «wir haben den Fernsehapparat doch noch gar nicht an!»

«Warum rauchst du immer Pfeife, Zigarettenrauchen ist doch viel billiger!»
«Wieso ist Zigarettenrauchen billiger?»
«Na, hast du schon mal erlebt, dass dir einer eine Pfeife angeboten hätte?»

Der Kutscher ruft wütend:
«Was machen Sie denn da mit meinem Pferd?»
«Verzeihung, aber mein Arzt sagte mir, ich müsste unbedingt etwas ausspannen.»

Sie fährt Auto, er sitzt daneben. Meint er: «Lass mich mal wieder fahren, ich muss mich entspannen.»



«Hallo, ist dort die Feuerwehr?»
«Ja, was ist denn los?»
«Können Sie schnell kommen und mir mein Videoband löschen?»

Unter Kollegen:
«Komisch, meine Frau behauptet immer, alle Männer seien gleich.»
«Was irritiert dich daran?»
«Na ja, ich frage mich nur, wie sie das herausgefunden hat.»

«Alles bereit zum ersten Fallschirmabsprung?»
«Jawohl – bereit!»
«Mensch, Huber, wo ist denn Ihr Schirm?»
«Bei diesem schönen sonnigen Wetter ...?»

«Papi, wo liegen die Bahamas?»
«Frag Mami, die räumt doch immer auf!»

Ein Spaziergänger zum Angler:
«Beissen die Fische?»
«Nein, nein, Sie können sie ruhig streicheln!»

Richter: «Es wäre besser für Sie, wenn Sie die Wahrheit sagen würden.»
Angeklagter: «Das sagen Sie jedesmal, und ich Trottel falle immer wieder darauf rein!»

«Du, Toni, ich glaube, unser Kompass stimmt nicht mehr», sagte ein Polarforscher zum Kollegen, als ihnen ein Schwarzer entgegenkam.

Ein Arbeiter meldet sich krank und schreibt seiner Firma: «In den nächsten Tagen muss ich der Arbeit fernbleiben. Ursache: Übelkeit und Kopfschmerzen. Es ist auch etwas Schwindel dabei.»

In der Psychiatrischen Klinik fragt der Patient den Arzt: «Wer sind Sie eigentlich?»
«Ich bin der Chefarzt.»
«Das kenne ich. Als ich hierher kam, war ich der Bundespräsident.»

Übrigens ...
Ein Apfelstrudel ist selbst für Nichtschwimmer ungefährlich.